

So vermeiden Investoren die Demografiefalle

- **Demografischer Wandel verlangsamt Wirtschaftswachstum in den Industrieländern dauerhaft**
- **Chancen für Investoren: Strukturelle Veränderungen bieten langfristiges Wachstumspotenzial für Anlagen**

Frankfurt am Main, 19. November 2018 Der demografische Wandel bestimmt nicht nur die Rentendiskussion in Deutschland. Auch die Ökonomen warnen vor den Auswirkungen des Bevölkerungsrückgangs, die sich auf das Wirtschaftswachstum auswirken dürften. Und das nicht nur hierzulande, in ganz Europa wird das Durchschnittsalter der Bevölkerung immer höher. 2070 werden laut Studien rund 30 Prozent der Menschen im Euroraum älter als 65 Jahre sein. Zum Vergleich: 2016 waren es noch 20 Prozent. „Der demografische Wandel in den Industrieländern wird volkswirtschaftliche Auswirkungen haben“, sagt Adrian Daniel, Fondsmanager des MainFirst Absolute Return Multi Asset, und warnt vor einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums. Gleichzeitig sieht er jedoch auch Chancen in Branchen, die durch strukturelle Veränderungen besonders wachsen. „Strukturelle Trends, inklusive des demografischen Wandels, bieten interessante Anlagemöglichkeiten,“ so der Fondsmanager und nennt als Beispiele Entwicklungen im Gesundheitsbereich und bei der Automatisierung.

Auswirkungen des demographischen Wandels

Sinkende Arbeitnehmerzahlen im Verhältnis zu Rentnern führten zu einem Rückgang von Arbeitskräften und Beschäftigung und damit zu einer niedrigeren Produktivität. Ein Beispiel für die Folgen der Überalterung einer Bevölkerung sei Japan, wo bereits heute 27 Prozent der Bevölkerung zu den Senioren gehörten. „Die historische Entwicklung in Japan zeigt, dass eine Überalterung der Bevölkerung zu einem Rückgang des Konsums führt. Die ältere Generation hat sich im Gegensatz zu jungen Familien eingerichtet, das Trendwachstum geht zurück“, erklärt Daniel. Erschwerend käme hinzu, dass die niedrige Konsumbereitschaft zu einem Preisdruck unter den Wettbewerbern führe und somit zur Deflation. „Reife Konsumenten sind weniger gewillt, Neuanschaffungen vorzunehmen, wenn sie davon ausgehen können, dass diese in Zukunft noch günstiger sein werden.“ Die Verhältnisse in Japan können laut dem Experten als Blaupause für die Eurozone genommen werden. Hier gilt Deutschland als der größte Bevölkerungsverlierer. „Für die jüngere Generation wird die Herausforderung, Wachstum zu schaffen, immer schwieriger,“ so der Fondsmanager.

Neue Wachstumsmärkte bieten Chancen für Investoren

Doch der demografische Wandel bietet aus mikroökonomischer Sicht auch Chancen. Die Genmedizin sei schon fortgeschritten und werde auf lange Sicht eine maßgeschneiderte, zielgerichtete Medikation ermöglichen und somit die Behandlungskosten senken. Hier haben Gesundheitsunternehmen interessante Möglichkeiten, sich zu positionieren. Auch der Pflegebereich sei ein Wachstumssektor. „Unternehmen können vom demografischen Wandel profitieren, wenn sie sich mit den Bedürfnissen älterer Menschen beschäftigen.“ In diesem Zusammenhang sei Automatisierung ebenfalls ein spannendes Themenfeld, auch wenn es – außer in Japan – noch große Vorbehalte gegenüber „Robo-Pflegern“ gebe. Dafür sei dieser Sektor überall dort zukunftssträftig, wo klassische Arbeiter ersetzt werden könnten. In China etwa fehlten zunehmend Wanderarbeiter, die Automatisierung solle nun helfen, dem Mangel an Arbeitskräften entgegenzutreten.

Strukturelle Wachstumstrends ermöglichen langfristige Renditeperspektiven

„Anleger können sich strukturelle Wachstumstrends zunutze machen. Denn sie lassen sich weit im

Voraus prognostizieren und sind langfristig. Das bedeutet eine höhere Sicherheit für Investoren“, erklärt Daniel. Dies zeige die Historie, in der Sektoren durchschnittlich 50 bis 70 Jahre dominierten. „Um dieses Wachstum ausnutzen zu können, bedarf es allerdings umfassender Expertise und einer analysebasierten Vorschau“, sagt der Fondsmanager. „Dann lassen sich trotz Demografiefalle Renditen mit einem attraktiven Rendite-Risiko-Profil generieren.“

Ihr Pressekontakt

Edelman GmbH
Jörg Schüren
Director Financial Communications
Tel.: +49 221 912 887 29
E-Mail: joerg.schueren@edelman.com

Über MainFirst Asset Management

MAINFIRST ASSET MANAGEMENT ist eine unabhängige europäische Multi-Investment Boutique mit einem aktiven Managementansatz. Das Unternehmen verwaltet Publikumsfonds und individuelle Spezialmandate. Es konzentriert sich mit seinem Multi-Boutique-Ansatz auf Investmentstrategien in den ausgewählten Asset-Klassen Equities, Fixed Income, Multi Asset und Liquid Alternatives. Erfahrene Portfoliomanagementteams mit langjährigen Track Records entwickeln Strategien mit hohem Active Share und individuellen Investmentprozessen. Das Unternehmen verbindet somit die Expertise und Flexibilität fokussierter Investmentteams mit den Stärken und klar definierten Prozessen einer breit aufgestellten internationalen Plattform.

Nähere Informationen (inklusive rechtlicher Hinweise) finden Sie unter www.mainfirst.com

Edelman GmbH, 60329 Frankfurt am Main, Geschäftsführung: Ernst Primosch, AG Frankfurt am Main HRB 13100 Hinweise zum Datenschutz gemäß Art. 13 & 14 DSGVO finden Sie hier edelman.de. Wenn Sie keine weiteren Nachrichten von MainFirst Asset Management erhalten möchten, antworten Sie bitte auf diese Nachricht mit „Bitte vom Verteiler nehmen“.